

Intention

Während zu Beginn des 19. Jahrhunderts die „Semiotik“ (Lehre der Krankheitszeichen) den medizinischen Alltag dominierte, wurde diese in den folgenden Jahrzehnten zunehmend von der - bis heute vorherrschenden - „Diagnostik“ abgelöst. Während erstere die individuellen Krankheitsverläufe in ihrer Tiefe und Weiterentwicklung ausleuchtete, stellte letztere den Schwerpunkt des krankhaft veränderten Gewebes fest und leitete aus statistischen Beobachtungen heraus die Prognose ab. Als Konsequenz dieser Entwicklung gingen viele der feinen semiotischen Wahrnehmungen der alten Ärzte verloren und somit ein Erfahrungsschatz, der sich der heutigen - meist apparativen - Diagnostik entzieht.

Alle homöopathischen Ärzte des 19. Jahrhunderts waren mit diesem Wechsel der medizinischen Denkweise konfrontiert und mussten sich mehr oder weniger in beiden Systemen bewegen und diese gegeneinander abwägen. Dies führte dazu, dass die jeweiligen Wahrnehmungen oft vor einem semiotischen Hintergrund zu verstehen sind und dass somit Fallverläufe und Repertoriensrubriken oft nur mit Kenntnis dieser Aspekte adäquat eingeschätzt werden können. Ein Schwerpunkt hierbei wird die Auseinandersetzung mit Kasuistiken und Rubriken von C.M. Boger sein.

Das Ziel dieser Seminarreihe besteht nun darin, an diese Denkweise anzuknüpfen und die notwendigen theoretischen und praktischen Fähigkeiten zu vermitteln. Dies ermöglicht eine weitaus sicherere Begleitung der Patienten über die verschiedenen Stadien ihrer Krankheit hinweg - und führt zu einem vertieften und korrigierten Erkennen adäquater Rubriken und der daraus abgeleiteten Arzneien.

Aufbau**Kurs 1 -18.02.2018: Einführung in die Semiotik**

An diesem Tag werden grundlegende Fragestellungen, die Möglichkeiten und Grenzen der Semiotik für die heutige Praxis ausgeleuchtet und exemplarisch die **Semiotik des Gemüts** und die der **Anlagen** vorgestellt

Kurs 2 -22.04.2018: Westliche Puls-Diagnose

In ihrer unerschöpflichen Vielfalt steht die westliche Pulsdiagnose den Errungenschaften der östlichen Medizinsysteme nicht nach. Es soll hier an dieses uralte Wissen angeknüpft und die für Homöopathen relevanten Pulsqualitäten praktisch geübt werden.

Kurs 3 -24.06.2018: Semiotik von Zunge und Verdauung

Die unzähligen Zeichen der Zunge geben oft Aufschluß über Art und Sitz der Erkrankung und ihres Verlaufs. Und auch die aus dem Verdauungstrakt abgeleiteten Zeichen sind für das Fallverständnis und für die adäquate Rubrikenwahl von großer Bedeutung.

Kurs 4 -23.09.2018: Krankheitsdynamik und Haut

An diesem Tag wird die semiotische Lehre von den Verlaufsformen der Krankheiten vorgestellt - Begriffe wie Krise, Lyse, Metastasen, Metaschematismen etc. in ihrer Bedeutung - gerade auch für die heutige Praxis - vorgestellt und mit Zeichen der Haut abgerundet.

Kurs 5 -25.11.2018: Krankheitsformen und Ähnlichkeiten

An diesem Tag sollen nun die bisherigen Erfahrungen in den Kontext spezieller Krankheitsformen gestellt werden. Hierbei wird die Einschätzung der Verläufe und somit die Hintergründe der Arznei-Gaben nachvollziehbar - und daraus lassen sich wichtige Hinweise für die Arzneifindung, - Dosierung und -Wirkung ableiten.

Rahmen

Der Kurs wendet sich an Teilnehmer/Innen mit fundierten Grundkenntnissen in der Hahnemannschen Homöopathie und vertieft besonders die Aspekte, die für die Denkweise der Fallanalyse nach C.M. Boger relevant sind. Er findet in kleinem Rahmen in den Räumen des „Zentrums für Klassische Homöopathie“ statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Die Kurszeit ist jeweils von 9:30 bis 17:30 h, der Kursort Karlsruhe (Ortsteil Rüppurr), Rastatter Str. 74

